

Biotop im Neckartal erwacht bald zum Leben

Aktion Ein Natur-Gemeinschaftsprojekt von Volksbank Deißlingen, Forstamt, Gemeinde und lokalen Unternehmen im Neckartal nimmt Formen an. Es entstand Lebensraum für viele Arten und brachte auch Menschen zusammen.

Deißlingen. In das neue Biotop im Neckartal bei Deißlingen werden bald Eidechsen, Erdhummeln und Wildbienen einziehen. Eine Gemeinschaftsaktion auf Initiative der Volksbank Deißlingen zusammen mit Forstamt, Gemeinde und lokalen Unternehmen hat damit ein erstes Ziel erreicht.

Während eines Festes im Hagestall in Deißlingen wurde jetzt Zwischenbilanz gezogen, und man dankte den zahlreichen Helfern. Denn das Projekt dient nicht nur Artenvielfalt und Naturschutz, sondern ist auch generationenübergreifend angelegt.

Zu spüren war die Vorfreude bei den Helfern, bald die Früchte ihrer Arbeit zu sehen. Heißt konkret: Neben der Schaffung von Habitaten für Zauneidechse, Wildbienen und andere Insekten sowie die Wiederansiedlung standorttypischer Orchideen ist es gelungen, die Biotopvernetzung mit einem bildungspädagogischen Ansatz zu kombinieren und Kinder und Jugendliche in das Projekt einzubinden.

Viele Auszubildende dabei

„Die spontane Bereitschaft der Auszubildenden einzelner Betriebe in Deißlingen, sich zu engagieren, war sehr ermutigend“, sagte Projektleiterin Lena Wiedmann von der Volksbank Deißlingen, bei der die organisatorischen Fäden zusammenlaufen.

Und auch bei den jüngsten Helfern war die Resonanz riesig: 19 Kinder nahmen im Rahmen des Kinderferienprogramms teil. Daneben waren Forstarbeiter, der Bauhof und Helfer der Ortsgruppe Deißlingen des BUND tätig. Damit erfüllte sich der Wunsch von Revierförster Thomas Zihlsler und Volksbank-Vorstand Christoph Groß, dass das Projekt durch viele Hände unterstützt wird und sich verstetigt.

Zihlsler hatte zum Helferfest eine Präsentation vorbereitet, anhand derer er auf die Arbeitseinsätze und die Arbeitsschritte einging: Ernte des Baumbestands, Freimachen des Geländes, Bau von Insektenhöhlen, Errichtung einer Trockensteinmauer, Errichtung von Gruben für die Eiablage der Eidechsen und vieles Weitere. „Das ist der Anstoß, den es für eine natürliche Entwicklung braucht“, erläuterte Zihlsler. Im Frühjahr werden zudem noch Samen von Blühpflanzen ausgebracht.

Deißlingens Bürgermeister Ralf Ulbrich freute sich über das Ergebnis und das Projekt an sich: „So etwas entsteht, wenn viele zusammenstehen: Gemeinde, Betriebe, Volksbank, Jung und Alt“, dankte er. Robert Gavranovic als Vertreter der Volksbank Deißlingen unterstrich, dass das Projekt in geradezu klassischer Weise

Denken und Handeln verkörpert: „Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele“, zitierte er Friedrich Wilhelm Raiffeisen. „Viele“, das hieß während der Arbeitseinsätze unter anderem folgendes: Eine zwölfköpfige Gruppe der Volksbank Deißlingen nutzte einen Tag der Biotoparbeit als Teambildungsmaßnahme, ebenso eine zweistellige Anzahl an Auszubildenden mehrerer Betriebe.

Neben zahlreichen Kindern mit ihren Eltern waren auch einige Auszubildende zum Helferfest erschienen. Dabei war zu sehen: Die angestrebte Vernetzung kommt in Gang. „Die Idee des Biotops ist cool“, bestätigte zum Beispiel Sarah Engesser. Sie ist bereits Augenoptikergesellin und absolviert derzeit ihre Ausbildung als Hörakustikerin. „Da musste ich nicht lange überlegen und habe sofort zugesagt“, findet auch Noemi Vasic, Verwaltungsfachangestellte der Gemeinde. Nein, man habe sich vorher nicht gekannt, bestätigte Chiara Fröh, die von der Volksbank Deißlingen zur Bankkauffrau ausgebildet wird. „Es ist wirklich toll, die anderen kennenzulernen und sich austauschen zu können.“ Lisa Müller machte deutlich, dass sie die nachhaltige Idee gerne unterstützt. Als Auszubildende zur Industriekauffrau bei Glas Wehrle eröffnete das Projekt zudem die

Möglichkeit, ihren zukünftigen Arbeitsort schon mal kennenzulernen. Denn bislang arbeitet sie noch in Villingen – bis der Neubau des Unternehmens im Gewerbegebiet „Breite“ fertiggestellt ist. Die Möglichkeit, der Natur zu helfen und gleichzeitig junge Menschen vor Ort kennenzulernen überzeugt auch Simon Bruhn, Auszubildender bei Alwa. Er pendelt täglich von Villingen ein: „Es macht viel Spaß, ist sehr sinnvoll und war eine tolle Gemeinschaftserfahrung.“

Weiterhin Pflege notwendig

Zihlsler machte deutlich, dass das Biotop weiterhin der Pflege bedürfe. So könnte es sich als Notwendigkeit herausstellen, Überwintungsgruben für die Eidechsen anzulegen, die Trockenmauer zu verlängern und unerwünschten Bewuchs einzudämmen: „Die Fläche muss gut besonnt werden und darf nicht abschatten“, so Zihlsler. Es ist also noch einiges zu tun. Eine gute Gelegenheit für die Auszubildenden, sich weiter zu treffen und Kontakt zu halten. „Wir bleiben auf alle Fälle dabei“, versprachen Auszubildende wie die Beschäftigten der Volksbank Deißlingen gleichermaßen. Alle Beteiligten würden sich freuen, wenn möglichst viele Bürger einen Spaziergang zum Biotop unternähmen. Damit sie ins Bild gesetzt werden, sollen auch noch Infotafeln aufgestellt werden. eb



Freude beim Helferfest im Hagestall in Deißlingen: Bald erwacht das Biotop im Neckartal zum Leben. Foto: Privat